Basel, Museum Tinguely,
Paul Sacher-Anlage 1

Prière de toucher – Der Tastsinn der Kunst

Bis 16.5. | Das Museum Tinguely setzt seine Reihe zu den menschlichen Sinnen in den Künsten fort und zeigt in der Gruppenausstellung «Prière de toucher – Der Tastsinn der Kunst» Arbeiten, die die zahlreichen Facetten unserer haptischen Wahrnehmung aufgreifen. Der abwechslungsreiche Parcours lädt zu direkten taktilen Erfahrungen ein und fordert unsere Fähigkeit des «Embodiment». Barocke Allegorien, die Avantgarde mit Marcel Duchamp, körperbezogene Kunstformen der 1960er- und 1970er-Jahre (u.a. Valie Export, Bruce Nauman) und zeitgenössische Positionen (u.a. Pipilotti Rist, Pedro Reyes, Ana Mendieta) werden Schwerpunkte dieser grossen Ausstellung sein.
Offen: Di–So 11–18 h, Mo geschlossen
Das Museum ist rollstuhlgängig
www.tinguely.ch

Liestal, Kunsthalle Palazzo, Poststrasse 2

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft – «Ein Aussenblick!»

4.5. bis 26.6. | Kuratoren: Dr. Dominique von Burg, Kunsthistorikerin Zürich und Niggi Messerli, Direktor Kunsthalle Palazzo.
Vernissage: 3. Mai, 18 h
Offen: Di–Fr 14–18 h, Sa & So 13–17 h
www.palazzo.ch

Basel, Museum für Geschichte,
Barfüsserkirche

«Watch this! Genfer Uhren in Basel»

Bis 28.8. | Sie sind klein, edel und bunt, glänzen und bestehen aus wertvollsten Rohmaterialien. Ihr Inneres zeugt von einer ausgefeilten technischen Leistung, ihr Äusseres von feinstem Kunsthandwerk. Anhand von ausgewählten Meisterwerken des Historischen Museums Basel setzt sich die Ausstellung intensiv mit der Uhr an sich wie auch der Geschichte dahinter auseinander. Sie beleuchtet die Bedeutung der historischen Genfer Uhr und stellt die Frage nach deren Einfluss auf die heutige Schweizer Uhrenindustrie. Dabei werden sowohl die handwerklichen Raffinessen thematisiert, die die Genfer Uhrenmacher hervorbrachten, wie auch ermittelt, wie diese aussergewöhnliche Basler Sammlung zustande kam. Die Ausstellung «Watch this! Genfer Uhren in Basel» geht zurück an die Anfänge der Kleinuhr auf heutigem Schweizer Gebiet und lädt dazu ein, eine der bedeutendsten Uhrensammlungen der Schweiz zu entdecken.
Offen: Di–So 10–17h, Mo geschlossen
www.hmb.ch

In Genf und Den Haag entstand um 1690 diese Goldemail-Uhr mit goldenem Übergehäuse, Diamanten und Rubinen. © Bild: sda

Riehen, Fondation Beyeler, Baselstrasse 101

Alexander Calder & Fischli/Weiss

29.5.–4.9. | Die Fondation Beyeler zeigt eine umfassende Ausstellung zu Alexander Calder und dem Künstlerduo Peter Fischli und David Weiss. Im Zentrum der Ausstellung steht das Moment des fragilen Gleichgewichts, eines prekären und gleichzeitig glücksverheissenden, immer nur temporären Zustands.
Offen: täglich 10–18 h, Mi 10–20 h
www.fondationbeyeler.ch

Peter Fischli/David Weiss, Die Gesetzlosen, 1984/85, Courtesy of Fischli Weiss

Liestal, Dichter- und Stadtmuseum,
Rathausstrasse 30

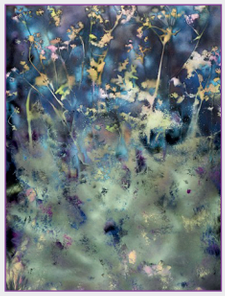
Golden Fifties – Groove und Mief eines Jahrzehnts

Bis 18.9. | Wirtschaftswunder und Koreakrieg, Elvis Presley und Maria Callas, Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt, Western und Heimatfilme – die 1950er-Jahre rufen heute unterschiedlichste Assoziationen hervor. Die Besucherinnen und Besucher werden in sechs Etappen – Technik, Wohnen und Haushalt, Kino, Leihbibliothek, Kiosk, Kindheit – durch die Ausstellung geführt und tauchen dabei in die Welt der nicht nur goldenen 50er-Jahre ein. Im Zentrum der Sonderausstellung steht die breit gefächerte Dokumentensammlung des Psychiaters und Antiquars Peter Graf. Illustrierte Zeitschriften, Kalender, Benimm- und Aufklärungsbücher sowie Möbel und Alltagsgegenstände, Videostationen und Touchscreens sollen den Groove und den Mief dieser Zeit gleichermassen einfangen. Einen besonderen Fokus legt die Ausstellung mit Fotos und Videos auf Liestal und das Baselbiet der 1950er-Jahre.
Offen: Mo geschlossen
Di–Fr 10–18 h, Sa/So 10–16 h
www.dichtermuseum.ch

Münchenstein, Hirslanden Klinik Birshof,
Reinacherstrasse 28

Kunst im Birshof – «Paysages»

Ausstellung bis Mitte November | Ein gemeinsames Projekt mit der Galerie Carzaniga. 25 renommierte Kunstschaffende zeigen Malereien und Zeichnungen zum Thema Landschaften.
Offen: Mo–Fr 8–18.30 h



Zaccheo Zilioli: Ohne Titel, 2014
Spray auf MDF, 135 x 95 cm

GALERIE BRIGITTA LEUPIN

Poetisches mit Wachs und Eisen

Mit Paula Pakery und Valentin Herzog präsentiert die Galerie Brigitta Leupin am Münsterberg zum ersten Mal eine gemeinsame Ausstellung der beiden Persönlichkeiten aus der Kunst- und Kulturszene. Objekte der Gelassenheit und impulsive Malerei stellen sich dem philosophischen Disput, Mitreden erwünscht.

Skulptur von Valentin Herzog

«Selbstverständlich ist es eine besondere Herausforderung; unerwartete Highlights werden für Überraschungen sorgen», die Mixedmedia-Künstlerin Paula Pakery stellt ein grosses Bild in die Mitte des Ateliers, «obwohl wir uns schon über viele Jahre kennen, ist dies unser erstes gemeinsames Projekt.» Die Künstlerin beherrscht eine aufwändige Maltechnik, Grundlage ist weiches Bienenwachs, damit entstehen die ausgefeilten Strukturen auf der Leinwand, das danach aufgetragene Farbpulver verleiht den Werken eine dichte textile Impression. Die grossen, in natürlichen Farbnuancen gehaltenen Bilder suggerieren eine abstrakte Sinnlichkeit, ein hervorragender Kontrast zu den scheinbar zufälligen Kompositionen aus Stein und metallischen Fundstücken von Valentin Herzog. Rostige Bruchstükke und andere kuriose Elemente ergänzen sich zu geometrisch schlichten Objekten mit einer spielerischen Leichtigkeit. «Grundsätzlich werden die verschiedenen Teile meiner Skulpturen nur durch die eigene innere Kraft zusammengehalten, auf zusätzliche Befestigungen verzichte ich so oft als möglich.» Etliche seiner Arbeiten tragen Namen von Protagonisten der griechischen Mythologie und verweisen humorvoll auf deren tiefere Bedeutung. Als Bindeglied dieser kontrastreichen Ausstellung fungieren die Licht-Steinobjekte von Pakery, die weiblichen Formen setzen einen harmonischen Akzent.

Paula Pakery

Denkanstösse

Sowohl Dr. Valentin Herzog als auch Paula Pakery sind seit Jahren in diversen Gremien namhafter Kulturorganisationen; mit der geballten Ladung Lebenserfahrung der beiden Künstler ist eine philosophisch anspruchsvolle Diskussion nicht auszuschliessen und die Wechselwirkung der von Brigitta Leupin ausgesuchten Werke eröffnet dabei ein immenses Spektrum an pointierten Denkanstössen; wie immer ist Mitreden ausdrücklich erwünscht. ■

«Poetisches mit Wachs und Eisen»
Paula Pakery
Dr. Valentin Herzog

Galerie Brigitta Leupin
Münsterberg 13, 4051 Basel

Ausstellungsdauer:
26. Mai bis 18. Juni 2016
Vernissage: Do 26. Mai ab 18 h
Apéro: Sa 28. Mai ab 15 h, mit kurzen Geschichten von Valentin Herzog ab 16 h
Lesung: Do 9. Juni ab 18 h, Hörspiel mit Valentin Herzog und Katja Fusek
Finissage: Sa 18. Juni ab 15 h

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 14–19 h, Sa 13–17 Uhr oder nach Vereinbarung

www.brigittaleupin.ch